

	<p>Objekt: "Tags-Neuigkeiten No. 10; 3. August 1833</p> <p>Museum: Stadtmuseum Bad Dürkheim im Kulturzentrum Haus Catoir Römerstraße 20/22 67098 Bad Dürkheim 06322 935 4300 stadtmuseum@bad-duerkheim.de</p> <p>Sammlung: Biedermeier – zwischen Restauration, Hambacher Fest und Vormärz</p> <p>Inventarnummer: 2013/0068/06</p>
--	--

Beschreibung

Bröschüre / Zeitung: "Tags-Neuigkeiten No. 10 während den Verhandlungen in der politischen Untersuchung vor dem Assisengerichte in Landau." Landau 3. August 1833, 4 Seiten.

In den "Tags-Neuigkeiten" wurde beinahe "tagesaktuell" über die Schwurgerichtsverhandlungen gegen die Hauptakteure des Hambacher Festes 1832 am Assisenhof in Landau 1833 berichtet.

Schluss der Assisensitzung vom 1. August. Befragung des Gefängniswärters Wener aus Zweibrücken, der aussagt, dass alle Gefangenen bis auf Eifler "ruhig gewesen" seien. Daraufhin beklagen Eifler, Siebenpfeiffer u.a. die schlechten Haftbedingungen in Zweibrücken.

Zeuge Rink (Polizeikommissär in Worms), der auf Unruhen in Worms vom 26. bis zum 28. Mai 1832 angesprochen, aussagt, dass diese wegen hoher "Fruchtpreise" (haupts. die Brotpreise!) ausgebrochen waren und nicht aufgrund einer Aufwiegelung durch die Reden des Hambacher Festes.

Prokurator/Staatsanwalt rechtfertigt diese Befragungen als Möglichkeit den Geschworenen die "Wirkung der Hambacher Grundsätze" aufzuzeigen.

Aber in den Aussagen von Rink u.a. aus Worms kommt klar zum Ausdruck, dass der "dortige Hunger" Schuld an den Ereignissen war.

Sitzung 2. August

Fortsetzung der Zeugenvernehmung. Polizeikommissär Wille aus Frankenthal wird über Ausschreitungen bzw. "Magazinplünderungen" am 29. Mai 1832 befragt. Auch er kann einen Zusammenhang mit dem Hambacher Fest nicht bestätigen.

Zeuge Bürgermeister Gieß aus Freinsheim sieht dortige Unruhen in Verbindung mit "Hambach".

Der Ex-Bürgermeister von Eschbach Günther berichte über Unruhen vorort, die allerdings damit zusammenhängen, dass die Bürger den Bürgermeister und den Feldschützen aufgrund von Korruptionsvorwürfen etc. absetzen wollten. Dabei wurde ein Bürger, der als "Siebenpfeiffer second" bezeichnet wurde vom Schwager des Bürgermeisters getötet! Ex-Bürgermeister Hoffmann aus Wollmesheim sieht das Aufstellen eines Freiheitsbaums als direkte Folge des Hambacher Festes. Anwalt Golsen legt Papiere vor, die belegen, dass sogar ein "Special-Kommissär" wegen der Misswirtschaft dieses Bürgermeisters nach Wollmesheim gesandt wurde.

Der Ex-Bürgermeister Hund aus Kirrweiler bemerkt, dass er Rückkehrern von Hambach eine Fahne abgenommen habe, aber von den Farben derselben wisse er nichts! Es werden Belege angeführt, dass Hund einer Amtsenthebung mit einem Rücktritt zuvorkam. Siebenpfeiffer und Hochdörfer kommentieren, dass sie es sich zur Ehre anrechnen, die "kleine Kirrweilerer Revolution" bewirkt zu haben.

Weitere Zeugen berichten vom Aufstellen von Freiheitsbäumen ohne direkten Zusammenhang mit dem Hambacher Fest.

Grunddaten

Material/Technik:	Papier, weiß; schwarz * bedruckt
Maße:	Breite/Länge: 23,5 cm; Höhe: 21 cm; Tiefe: 0,5 cm

Ereignisse

Veröffentlicht	wann	1833
	wer	
	wo	Landau in der Pfalz
Wurde erwähnt	wann	
	wer	Johann Georg August Wirth (1798-1848)
	wo	
Wurde erwähnt	wann	
	wer	Philipp Jakob Siebenpfeiffer (1789-1845)
	wo	
Wurde erwähnt	wann	1833
	wer	Assisenhof Landau
	wo	Landau in der Pfalz

Schlagworte

- Broschüre
- Demokratie
- Druckerei
- Hambacher Fest
- Pressefreiheit
- Presseverein
- Schwurgericht
- Verlag

Literatur

- Dr. Britta Hallmann-Preuß, Georg Karl Rings, Dr. Fritz Schumann (2009): Johannes Fitz - genannt der Rote. Bad Dürkheim
- Herausgeber Kulturministerium Rheinland-Pfalz (1982): Hambacher Fest 1832-1982. Neustadt an der Weinstraße
- Hrsg. Kultusministerium Rheinland-Pfalz (1990): Hambacher Fest 1832 Freiheit und Einheit - Deutschland und Europa (Katalog zur Dauerausstellung). Neustadt an der Weinstraße
- Kurt Baumann Hrsg. (1982): Das Hambacher Fest - 27. Mai - Männer und Ideen. Speyer